



## MN<sup>3+</sup>-Netzwerke

### Kurzfassung der gleichnamigen Dokumentation

Sylvia Bauer, Cahrmen Kaiser & Dietmar Kirisits

BG/BRG/BORG Eisenstadt  
Kurzweise  
7000 Eisenstadt  
Tel.: +43-(0)2682-62625

Das BG, BRG und BORG Eisenstadt wurde durch eine unerwartete „Notsituation“ auf IMST<sup>2</sup>/S2 aufmerksam:

Als größte Schule Burgenlands können Schüler/-innen sowohl in der Unter- als auch in der Oberstufe aus einer Typenvielfalt wählen, die kaum zu übertreffen ist. In der Unterstufe werden neben dem »normalen« Gymnasium und Realgymnasium einen RG-Zweig unter besonderer Berücksichtigung des Kroatischen sowie eine sportorientierte Klasse angeboten. Im Gymnasium kann man zwischen Latein und Spanisch wählen. Die Oberstufe hatte sich bis einschließlich 2000/01 in drei Typen gesplittet. Neben der weiterführenden Langform des Gymnasiums und dem Realgymnasium gab es bereits seit Jahren den bei Schüler/-innen immer beliebter werdenden Zweig des Oberstufenrealgymnasiums, der seinen Schwerpunkt in der musikalischen Ausbildung hat.

Mit einer neuen Oberstufenform soll die Attraktivität der naturwissenschaftlichen Fächer gesteigert werden. Das Realgymnasium mit Schwerpunkt Informatik sollte vor allem für jene Schüler den Anreiz bieten in der Schule zu bleiben, die bisher nach der vierten Klasse in eine BHS mit informationstechnischer Schwerpunktsetzung abgewandert waren.

Tatsächlich konnten viele Schüler/-innen für diesen Zweig begeistert werden – vermutlich jedoch auf Kosten des herkömmlichen RG-Zweiges. Da für den Informatikzweig nur eine bestimmte Schüleranzahl aufnehmen werden konnte, mussten viele Interessenten abgewiesen werden. Die Folge war, dass wir trotz einer größeren Typenvielfalt in Summe weniger Schüler/-innen hatten als in den Jahren davor. Besonders betroffen von dieser unerwarteten Entwicklung war der RG-Zweig. Während die RG-Klassen erfahrungsgemäß rund 25 Schüler/-innen hatten, konnte im Schuljahr 2001/02 dieser Zweig mit 11 Schüler/-innen gerade noch eröffnet werden.

Außerdem hatten die naturwissenschaftlichen Wahlpflichtfächer, die sich noch vor wenigen Jahren größter Beliebtheit erfreuten, ihre Attraktivität anderen Wahlpflichtfächern gegenüber verloren.

Diese beiden Entwicklungen veranlassten eine Gruppe von elf Lehrer/-innen mit den Fächern Physik, Mathematik, Biologie und Chemie im Rahmen des IMST<sup>2</sup>/S2-Projekts eine Arbeitsgruppe an der Schule zu gründen, die vorrangig das Ziel verfolgt das zukünftige Bestehen des herkömmlichen RG-Zweiges auf Dauer zu sichern. Die Projektgruppe MN<sup>3+</sup> war damit gegründet.

Inspiziert von anderen IMST<sup>2</sup>-Projektteilnehmern schwebte uns zu Beginn unserer Überlegungen die Einführung eines naturwissenschaftlichen Labors im RG der Ober- und Unterstufe vor. Wir kamen gar nicht dazu nähere Details zu planen, da uns die triste Werteinheitensituation bald auf den Boden der Realität zurückholte. In einem Gespräch mit dem Landesschulinspektor des Landes Burgenland wurde uns unmissverständlich mitgeteilt, dass für unsere Vorhaben keine zusätzlichen Werteinheiten zur Verfügung gestellt werden konnten. Ein Laborunterricht war damit unmöglich geworden.

Wir überlegten also, wie wir ohne zusätzliche Mittel den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht im RG attraktiver gestalten konnten. Fächerübergreifender und fächerverbindender Unterricht schien uns die einzige Möglichkeit zu sein, unserem Ziel näher zu kommen.

Wir durchforsteten also Jahrgangsweise die Lehrpläne der Fächer Mathematik, Biologie, Physik und Chemie. Während die drei naturwissenschaftlichen Gegenstände immerhin einige (wenn auch wenige) Parallelen aufzuweisen hatten, erlitten wir mit den Einbindungsversuchen der Mathematik in den allermeisten Fällen Schiffbruch. Jene mathematischen Inhalte, die der Chemiker in der siebenten Klasse benötigt, werden in der Mathematik bereits in der sechsten oder erst in der achten Klasse durchgenommen.

Trotzdem fanden wir für die kommende fünfte Klasse des RG-Zweiges – also für das Schuljahr 2002/03 ein gemeinsames Projektthema für die Fächer Mathematik, Biologie und Physik. »Das Blatt« soll im Trägerfach Biologie erarbeitet werden. Im Mathematik- und Physikunterricht soll das Thema fächerübergreifend behandelt werden. Ein genaues Konzept dazu findet sich in der Langform unseres Berichtes.

Mit der Einführung einer naturwissenschaftlichen Projektwoche in der sechsten Klasse des RG soll bei den Schüler/-innen die Freude am praktischen Arbeiten geweckt werden.

Für die siebente Klasse ist ein Projekt mit dem Trägerfach Chemie in Planung. Sowohl die Projektwoche als auch sämtliche Überlegungen zur siebenten Klasse werden im kommenden Schuljahr 2002/2003 realisiert.

Für die Unterstufe hat sich pro Jahrgang ab der zweiten Klasse ein naturwissenschaftliches Lehrertandem gebildet, das im kommenden Schuljahr 2002/03 fächerübergreifend unterrichten wird.